

ist er allzeit gegenwertig.<sup>60</sup> Item lib. 11 cap. 22: „Es kan euch nichts böses begegnen, ob ich gleich mit dem fleisch abwesend bin, sintemal die Krafft meiner Gottheit, die euch bisher erhalten hat, wird euch hinfuro auch erhalten. Dis sagen wir nicht derhalben, als achten wir den Leib des Herrn nicht  
 5 gros gnug, sondern das diese wunderbarliche wirckunge der Herrligkeit Gottes zuzuschreiben sind.“<sup>61</sup> Theodoretus Dialo. 2: „Der Leib des Herrn ist nach der aufferstehung noch ein Leib vnd bleibt so wol als zuuor vmbgeschrieben. Auch nach der Himelfart wil ich mich mit Menschlichen gutdüncken nicht vberreden lassen, das ich sagte, er sey in ein Göttliche Natur verwandelt.  
 10 Denn ich bin nicht so küne, das ich etwas sagen wolte, dauon die heilige Schrifft still schweiget. Ich habe von den heiligen Engeln gelernet, das er also komen wird wie jn die Jünger haben gesehen in den Himel faren. Sie haben aber eine vmbgeschriebene, nicht eine vnumbgeschriebene oder vnemessliche Natur gesehen“<sup>62</sup> etc.

15 Augustinus libro De agone christiano: „Wir sollen die nicht hören, die da leugnen, das der Herr nicht eben seinen Leib mit sich hinauff gefürt hab in Himel.“<sup>63</sup> [C 3r:] Item Epistola ad Dardan.: „Nach der Menschheit war er auff Erden – nicht im Himel, da er jtzund ist –, da er sprach: ‚Niemand feret gen Himel denn der vom Himel hernider komen ist, nemlich des Menschen Son‘,  
 20 der im Himel ist, so er doch nach der Göttlichen Natur im Himel, nach der Menschlichen aber noch auff Erden vnd noch nicht gen Himel gefaren war.“<sup>64</sup> Item: „Du solt nicht zweiueln, das der <sup>h</sup>Mensch Christus Jhesus jtzund daselbst sey,<sup>h</sup> von dannen er komen wird; vnd gedenck vnd behalt mit vleis dis Christliche bekentnis, das er aufferstanden ist von den Todten, auff-  
 25 gefaren gen Himel, sitzend zur Rechten des Vaters vnd wird nicht anderswoher denn von dannen komen vnd wird also komen, wie man jn hat sehen gen Himel faren, das ist Eben in derselben gestalt vnd wesen des Fleischs, welchem er zwar die vnsterblichkeit geben, aber seine Natur nicht genomen hat. <sup>i</sup>Nach dieser Natur sol man nicht gedencken, das er allenthalben sey.<sup>i</sup> Denn  
 30 man mus sich hüten, das wir nicht also die Gottheit dieses Menschen verteidigen, das wir jm die warheit des Leibes benemen. Es folget auch nicht, das auch dasjenige, das in Gott ist, vberal sey wie Gott.“<sup>65</sup> Vigilus Martyr. Lib. 1: „Nach der gestalt des Knechts, die er von vns hinweg hat genomen in

<sup>h-h</sup> Im Druck durch Versalien hervorgehoben.

<sup>i-i</sup> Im Druck durch Versalien hervorgehoben.

<sup>60</sup> Cyrill von Alexandrien, In Joannis Evangelium IX, 13, 33, in: PG 74, 156f (Pusey II, 381,7–22).

<sup>61</sup> Cyrill von Alexandrien, In Joannis Evangelium XI, 17, 13, in: PG 74, 528 (Pusey II, 706,27–707,2).

<sup>62</sup> Theodoret, Eranistes II, 164, in: PG 83, 164 (Ettlinger, 149,14–23. 26–28).

<sup>63</sup> Augustin, De agone christiano XXV, in: PL 40, 304 (CSEL 41, 127,16f).

<sup>64</sup> Augustin, Epistola ad Dardanum = Epistulae CLXXXVII, 9 in: PL 33, 835 (CSEL 57, 88,9). Vgl. Joh 3,13.

<sup>65</sup> Augustin, Epistola ad Dardanum = Epistulae CLXXXVII, 10 in: PL 33, 835 (CSEL 57, 89,6).